ANSBACHER FRIEDENSBÜNDNIS

Presseerklärung 06.12.2008

Katterbacher US-Soldat beantragt politisches Asyl:

„Ansbacher US-Hubschrauber verantwortlich für tote Zivilisten im Irak“

Friedensbündnis würdigt mutige Entscheidung

Der US-Soldat André Shepard, seit 2004 Angehöriger der in Ansbach stationierten 12th Aviation Brigade, hat jetzt Antrag auf politisches Asyl in Deutschland gestellt.

Shepard weigerte sich im Juni 2007 ein zweites Mal in den Irak-Krieg verlegt zu werden, den er als „illegal“ und „völkerrechtswidrig“ erachtet. Aus eigener Kriegserfahrung wisse er, dass die zur Ansbacher Brigade gehörenden Apache-Hubschrauber „verantwortlich für einen bedeutenden Teil der getöteten Zivilisten im Irak“ seien.
Daher könne er einen weiteren Einsatz in diesem Krieg nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren: „Ich musste raus aus der Armee“.

Das Ansbacher Friedensbündnis (AFB) würdigte Shepards Schritt als „mutige Entscheidung“. Der Fall zeige, dass die friedlichen Proteste gegen die Durchführung des Angriffskriegs von Ansbacher Boden aus und die Erweiterungspläne der US-Armee auch im Interesse vieler US-Soldaten seien.

Pfarrer i.R. Hansjörg Meyer betonte, dass spätestens seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 21.06.2005 der US-Armee jegliche Unterstützung für deren Kriegsvorbereitungen entzogen werden müsse.
„Dieser höchstrichterliche Spruch scheint noch nicht auf allen politischen Ebenen angekommen zu sein, insbesondere nicht auf der kommunalen“, so Meyer.

Man werde weiterhin für die Einhaltung von Völkerrecht und Grundgesetz vor Ort kämpfen. Auch mit den jüngst aus dem Irak zurück nach Ansbach verlegten US-Soldaten werde man nun verstärkt Gespräche führen und durch das Verteilen der „GI-Rights-Card“ auf deren Rechte aufmerksam machen.
Mehrere AFB-Mitglieder sandten Shepard Solidaritätsadressen.

Weitere Information unter: www.connection-ev.de

Gez.
Boris-André Meyer, Pressesprecher